Dienstag, den 7. Januar.

Thorner Zeitung.

№. 5.]

Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

[1868.

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 5. Jan. Die Schifffahrt ist des Frostwetters wegen theilweise unterbrochen. Die Schiffe der Hamb.-Amerik.-Aktiengesellschaft werden über Glückstadt expedirt, Passagiere und Güter dahin mittelst Extrazügen befördert.

München, 5. Jan. Oberstaatsanwalt Hohenadel, ein hervorragendes Mitglied der Kammer der Abg. ist in dem oberpfälz. Wahlbezirk Neumarkt nicht wieder gewählt. Die ultramontane Partei hat dort den Sieg davongetragen.

Wien, 5. Jan. Frhr. von Beust ist durch anhaltendes Unwohlsein verhindert worden, sich zur Theilnahme an den Festlichkeiten zu Ehren Giskra's nach Brünn zu begeben. Der Reichs- und der cisleithanische Finanzminister haben durch Cirkular von hiesigen Banken und Bankhäusern ihren Amtsantrit angezeigt und ihre Unterstützung in den Finanzoperationen erbeten.

Paris, 5. Jan. Der „Moniteur" veröffentlicht ein Uebereinkommen zwischen Frankreich und Luxemburg v. 24. Dezember v. J. zur Vereinfachung der Vorschriften über die Legalisation der bei Verheirathungen den Behörden vorzulegenden Schriftstücke. — Im „Constitutionel" heißt es in einem von Limayrac gezeichneten Artikel: Man versucht das Land durch Manöver jeder Art zu beunruhigen. Die Ansprache des Kaisers bei dem Neujahrsempfange des diplomatischen Korps ist Gegenstand von unbegründeten und böswilligen Kommentaren gewesen. Man entstellt den Sinn seiner Worte, um daraus das Gegentheil von dem, was er hat sagen wollen, zu folgern. Auch in den Worten des Kaisers bei dem Empfange des Gr. Goltz bemühte man sich durch spitzfindige Untersuchungen und betrügerische Umschreibuugen Vorbehalte aufzufinden und bezweifelte die Aufrichtigkeit der Freundschaftsversicherungen, zwischen Frankreich und dem nordd. Bunde. Man sprengte aus, der Kaiser habe beim Empfange des gesetzgeb. Körp. die schleunigste Erledigung des Armeegesetzes dringend an's Herz gelegt, um die Sicherheit des Landes zu befestigen. Jeder Deputirte weiß, daß der Kaiser das Gesetz nicht erwähnt hat. Die Börsen-Spekulation findet dabei ihre Rechnung. Wir können versichern beim Jahreswechsel sind zu keiner Zeit herzlichere Glückwünsche zwischen Napoleon III. und den andern Souveränen ausgetauscht. Victor Emanuel hat an den Kaiser ein sehr freundschaftliches Beglückwünschungs-Telegramm gerichtet.

Cork, 4. Jan. Aus einem hiesigen Privatetablissement ist heute Schießpulver, angeblich 25 Fäßchen, geraubt worden. Die Räuber sind bis jetzt noch nicht ermittelt. Die Stadt ist in großer Besorgniß.

Florenz, 4. Jan. Graf Usedom wird morgen dem Könige sein Beglaubigungsschreiben als Gesandter des nordd. Bundes überreichen. — Ital. Rente 48, 25, Napoleonsd'or 23, 15. — Die Vertagung der Kammer ist in Folge des durch den Schneefall gestörten Eisenbahnverkehrs bis zum 11. d. ausgedehnt.

Konstantinopel, 5. Jan. Gerüchtweise verlautet, daß das neue Kabinet in Athen schließlich nicht zu Stande gekommen sei, weil der hiesige griechische Gesandte Delyani, welcher zum Minister des Aeußeren designirt war, sich weigert, das betr. Portefeuille zu übernehmen.

Bukarest, 4. Jan. Die Kammern sind zum 15. d. Mts. einberufen. Ein zweites Dekret ordnet die Gründung einer Bildungsanstalt für Dorfschullehrer aus einem früher vom Fürsten gespendeten Fonds von 12,000 Dukaten an. Eine größere Summe hat der Fürst zur Gründung eines deutschen Theaters bewilligt.

Preußischer Landtag.

Parlamentarische Nachrichten.

Die Abgeordneten Rohden und Bahlmann (Kommissarien des Hauses) haben zu der Berathung des Etats der Justiz-Verwaltung folgende Anträge gestellt: I. Zu Ausgabe Tit. 5 für das Obertribunal: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, gemäß seiner Beschlüsse bei der Vorberathung des Etats des Finanzministeriums die zum Voranschlage gebrachten Ausgaben festzusetzen; Nr. 1 dem ersten Präsidenten 6000 Thlr. Nr. 2 fünf Vice-Präsidenten jeder mit 3500 Thlr. Kolonne künftig wegfalleud 2000 Thlr. Nr. 4 dem General-Staatsanwalt 3500 Thlr. und damit die Etatssätze pro 1867 wieder herzustellen. II. Zu Ausgabe Titel 6 bei Nr. 1. Zur Stellvertretung der Ober-Tribunalsräthe in Abwesenheits- und Krankheitsfällen und zur Annahme temporärer Hülfsarbeiter 1000 Thlr., die durch den Druck hervorgehobenen Worte zu streichen.

— Wie die „N. Pr. Z." vernimmt, hat die Regierung die Absicht, noch in dieser Session einen Gesetzentwurf wegen Feststellung der Wahlbezirke für das gesammte Staatsgebiet einzubringen.

Politische Uebersicht.

Norddeutscher Bund.

Berlin. Die vom Bundesrathe eingesetzte Commission zur Ausarbeitung des Entwurfs einer „Prozeß-Ordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten für die Staaten des norddeutschen Bundes" ist, wie der „St.-A." mittheilt, heute Mittag im Bundeskanzleramt zusammengetreten. Die Sitzung der Commission wurde von dem Bundeskanzler eröffnet. Die Commission besteht aus zehn Mitgliedern, unter denen der preußische Justizminister den Vorsitz führt; von den 9 anderen sind 3 Preußen, und 6 aus den norddeutschen Bundesstaaten. Jedes Mitglied führt eine Stimme, bei Stimmengleichheit giebt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag; im Uebrigen regelt sich der Geschäftsgang nach der von der Commission selbst festzustellenden Geschäfts-Ordnung. Nach Vollendung des Auftrags hat die Commission den Entwurf dem Bundeskanzler zur Vorlegung bei dem Bundesrathe zu überreichen.

Kiel, 3. Januar. Die Postdampfschiffverbindung zwischen Kiel und Korsör ist in Folge des eingetretenen Frostes bis auf Weiteres eingestellt.

— Den 3. Jan. Von dem Evang. Ober-Kirchenrath sind die Geistlichen durch die Consistorien angewiesen, vom 5. Jan. ab die Fürbitte für eine glückliche Entbindung J. K. H. der Frau Kronprinzessin in das Kirchengebet aufzuuehmen.

— Der „Staatsanzeiger" veröffeutlicht heute das sehr umfasseade Reglement vom 11. Dezember 1867 zu dem Gesetz über das Postwesen des norddeutschen Bundes.

— [Der Prinz Friedrich von Schleswig-Holstein-Augustenburg], der seit 1½ Jahr als Privatmann in Gotha wohnt, soll jetzt dringend eine Aussöhnung mit dem König von Preußen wünschen und gern bereit sein, seine Ansprüche auf ein neu zu gründendes Herzogthum SchleswigHolstein gegen eine angemessene Apanage vollständig an Preußen abzutreten. Da der König und der Kronprinz im Januar einen 2tägigen Aufenthalt in Gotha nehmen werden, so soll bei dieser Gelegenheit eine persönliche Annäherung des Prinzen Friedrich an den preuß. Hof erfolgen. Auch die Königin Victoria von England soll sich sehr für eine derartige Aussöhnung interessiren.

— [Die Correspondenz nach Amerika] wird befördert über Bremen (jeden Sonnabend), über Hamburg (vorläufig jeden zweiten Mittwoch, von März ab, jeden Mittwoch) und über Belgien und England. Die frankirten Briefe mit der Bezeichnung „via Bremen" oder „via Hamburg" zahlen 4 Sgr., die über England gehenden 6 Sgr. Porto, bei den, unfrankirten auf allen drei Wegen beträgt das Porto 2 Sgr. mehr.

Dessau, 2. Januar. [Fortschritt.] Eine Verordnung, welche die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer ausspricht, ist erschieneu. In Folge dessen werden mehrere, den Verkehr hemmende, Stadtthore im Lande entfernt werden.

Süddeutschland.

München, 3. Januar. Die Abgeordnetenkammer beschloß in heutiger Sitzung mit 53 gegen 44 Stimmen, dem Antrage des Ftnanzausschusses gemäß, gegen die von der Regierung verlangte Erhöhung des unentziehbaren Standesgehaltes der Minister von 3000 auf 6000 Fl. ausdrückliche Verwahrung einzulegen. — Gutem Vernehmen nach wird die hiesige liberale Partei den diesseitigen Gesandten am Petersburger Hofe, Grafen Taufkirchen, als Kandidaten für das Zollparlament aufstellen, welcher auch die Annahme des Mandates bereits zugesagt haben soll; von Seiten der Regierung wird ihm der Urlaub voraussichtlich bewilligt werden.

Karlsruhe, 4. Januar. Anläßlich des in Straßburg errichteten Werbebureaus für die päpstliche Armee erinnert die „Karlsruher Zeitung" an die gesetzlichen Polizeistrafen, denen Werber innerhalb des großherzoglichen Gebietes im Betretungsfalle unterliegen und erwähnt, daß sich früher angeworbene und in die päpstliche Armee eingestellte Landesangehörige in den meisten Fällen nachher mit der Bitte an die Regierung gewandt haben, denselben die Erlaubniß zur Rückkehr zu erwirken.

Oesterreich.

Wien, 4. Januar. Der Minister des Innern, Giskra, wird erst nächsten Dienstag die Leitung seines Departements übernehmen.

— Das Abendblatt der „Presse“ meldet, daß der neuernannte Minister des Innern bei dem Empfang der Beamten seines Ressorts eine Ansprache gehalten hat, in welcher er betonte, daß vor Allem ein Geist der Verfassungstreue in die Verwaltung einziehen müsse. Der Minister erwarte und fordere von den Beamten, daß sie treu zu dem neuen Regierungssystem stehen würden. — Der Unterrichtsminister hat sich, wie die „Oesterreichische Korrespondenz“ meldet, seinen Beamten gegenüber in ähnlichem Sinne ausgesprochen, indem er erklärte, er werde im Geiste der neuen Grundgesetze an die Lösung der ihm obliegenden Aufgabe herantreten und müsse erwarten, daß sämmtliche Beamten in gleichem Geiste ihre Aufgabe zu erfassen bereit seien.

— Eine Wiener Korrespondenz des „Dresdener Journals“ sagt über die auswärtige Politik des Frhrn. v. Beust: Jeder Krieg würde für Oesterreich auf lange Zeit hinaus ein so unermeßliches Unglück sein, daß nichts Anderes ein solches Unternehmen rechtfertigen könnte, als die nothgedrungene Abwehr einer direkten Gefährdung für die Existenz des Staates. Eine Existenzbedingnng Oesterreichs wäre durch dasjenige gefährdet, was die slavische Propaganda die „Mission der Befreiung des europäischen Orients“ nennt; aber nicht durch die Vollendung der Einigung Deutschlands oder Italiens. Jedenfalls liege Oesterreich die Pflicht unausgesetzter Wachsamkeit ob, um womöglich jeder Verwickelung in Europa die Spitze abzubrechen, wie dies in der luxemburgischen Frage der Fall war.

Weiter heißt es: Die Verzögerung der definitiven Regelung der Verhältnisse mit dem Zollverein habe weder Oesterreich noch Preußen verschuldet, sondern Frankreich sei mit neuen Forderungen hervorgetreten; doch sei zu hoffen, daß es auf denselben nicht bestehen werde.

— „Vaterland“ und „Volksfreund“ machen kein Hehl daraus, daß ihnen die mit Ernennung des parlamentarischen Ministeriums eingetretene Wendung im höchsten Grade zuwider ist; sie nehmen aber Anstand, Alles zu sagen, was sie denken.

Prag. Auf Verwendung des Fürst-Erzbischofs verbleibt den Redemptoristen bedingungsweise die Strafhausseelsorge; das Justizministerium fordert aber Beobachtung der Hausgesetze.

— „Narodni Pokrok“, bisher als Organ der gemäßigten czechischen Partei bezeichnet, erklärt, daß die Gründe der Annäherung der Czechen an Rußland außerhalb des historischen Rechtes liegen, und fordert die Slaven auf „Oesterreich seinem Schicksale zu überlassen“. Man kann dabei nicht umhin, die Bescheidenheit anzuerkennen, mit welcher „Narodni Pokrok“ die Forderungen der „Nation“ formulirt. Er verlangt nämlich nur „die verfassungsmäßigen Rechte der Vorfahren“, also so viel wie nichts!

— Die von der heutigen „Presse“ gemeldete angebliche Berufung der Herren Podmaniczki, Trefort und Klapka als Unterstaatssekretäre wird in gut unterrichteten Kreisen bezweifelt.

— Das „Tagblatt“ vom 2. Jan. enthält ein Telegramm aus Konstantinopel, demzufolge die Pforte beschlossen hat, den Kabinetten der Großmächte eine Darlegung zu übersenden, worin sie die Gründe ihres Verhaltens entwickelt. Es verlautet ferner, daß die Pforte in der Kretensischen Frage zu weitgehenden Zugeständnissen, insbesondere zur Einsetzung eines der christlichen Religion angehörigen Statthalters mit ausgedehnten Befugnissen, entschlossen sei;

— Die "Debatte" erfährt, der hiesige Botschafter der Pforte, Haidar-Effendi, habe von Konstantinopel die Weisung erhalten, sich unverzüglich nach London zu begeben. Derselbe ist wahrscheinlich am 4. abgereist. Seine Mission steht angeblich mit den Beziehungen zwischen Rußland und der Türkei in Verbindung.

Schweiz.

— In Basel haben fünf Deutsche aus den neupreußischen Landestheilen in einem warmen Aufruf die flüchtigen Hannoveraner in der Schweiz aufgefordert, ins Vaterland zurückzukehren, so lange es Zeit sei, und sie gewarnt, sich nicht länger durch trügerische Vorspiegelungen ehrgeiziger Personen täuschen zu lassen.

Bern, 3. Januar. Der Bundesrath hat den Generalconsul der Schweiz in Mexico, indem er ihm ein neues Accreditiv ausstellte, beauftragt, der dortigen republikanischen Regierung die Sympathieen der Schweiz auszudrücken.

Frankreich.

— Die Rede des Marschalls Niel über die Heirathsfrage der Soldaten hat kein Glück gemacht, ja, das „Journal des Débats“ findet sich versucht, dieselbe für Ironie zu nehmen, und commentirt sie mit einem wahrhaft voltairischen Spotte. Wenn es Rouher eine Genugthuung sein darf, das Experiment, Fachminister neben ihm in Scene treten zu lassen, sich übel anlassen zu sehen, so hat Niel ihm diesen Triumph noch mehr als Moustier bereitet.

Paris, 4. Jan. Gesetzgeb. Körper. Am Montag wird seitens der Kommission für das Armeegesetz ein Supplementarbericht über das Gesetz erstattet werden. Die Interpellation Lanjuinais betreffend die Kirchhöfe von Paris ist von den Bureaux genehmigt worden, dagegen wurde die Interpellation Pelletans über die Eintheilung der Wahlbezirke verworfen, von den neun Bureaux hat nur eins sich dafür erklärt. — Der Kaiser wird morgen die Preise an die landwirthschaftlichen Aussteller vertheilen. — Rhône und Durance sind zugefroren. Heute ist das Wetter indeß milder geworden. — In der gestrigen Sitzung der Legislative theilte Gueroult mit, daß 11 Redakteure gerichtlich vorgeladen sind wegen Contravention gegen das Februar-Decret, die Kammerberichte betreffend. Redner betont, die Presse müsse die Kammerberichte besprechen also natürlich auch vorher veröffentlichen. Rouher erwiedert: diese Angelegenheit unterliege der richterlichen Entscheidung und gehöre deshalb nicht vor die legislative; die Regierung weise den Verdacht zurück, als wolle sie hierin illiberal vorgehen. Diese Angelegenheit werde bei der Debatte über das Preßgesetz am besten besprochen werden können. Hierau folgt die Fortsetzung der Debatte über das Armeegesetz. Der Kriegsminister theilt mit, daß im rectificativen Budget von 1867 ein Mehrbetrag von 5 Centimen für die gemeinen Soldaten aufgeführt werde.

Conferenz-Project.

Paris, 3. Januar. Der „Abendmoniteur“ sagt in senem Bülletin über das Conferenz-Project: Frankreich gab, indem es ohne Unterschied alle Mächte einlud, durch sein moralisches Ansehen und durch seine gemeinsamen Rathschläge das Versöhnungswerk zu fördern, dadurch den Beweis seiner unparteiischen Politik. Die franz. Regierung erhielt von verschiedenen Mächten Beweise von zustimmender Haltung und hofft in der Lage zu sein, alsbald auch den practischen Werth ihrer Vorschläge darzulegen. — Auch das „Memorial diplomatique“ spricht aufs Neue von der Conferenz, obwohl man allgemein überzeugt ist, daß der Faden doch frühestens mit der Rückkehr des Baron Budberg aus Petersburg wieder aufgenommen werden könnte. Die Einwendungen Preußens, die sich auf die Zuziehung der kleinen Staaten gründeten, hat man allerdings durch die offizielle Anerkennung des norddeutschen Bundes einigermaßen zu beschwichtigen gesucht. — Nach einem Telegramm der „Patrie“ aus London soll man sich entschlossen haben die jüngst eingeleiteten Verhandlungen über das Conferenzproject zu vertagen.

Haag, 2. Januar. Die nierderländische Regierung hat die Einladung Frankreichs zur Conferenz wegen der römischen Frage jetzt angenommen.

Großbritannien.

London, 4. Januar. Frostwetter. Der fällige Dampfer von der afrikanischen Westküste ist eingetroffen. — Der österreichische Botschafter, Graf Apponyi, wird erst im Februar zurückerwartet. — Nach per Dampfer eingegangenen Nachrichten aus Newyork vom 25. Dezember berichtet „Freedmen's Commissioner“ über die Baumwollen-Ernte in Mississippi, dieselbe würde die gehegten Erwartungen kaum zur Hälfte realisiren. Die Pflanzer seien theilweise nicht im Stande, die freien Arbeiter zu bezahlen. Man befürchte, die letzteren könnten versuchen, sich mit Gewalt Recht zu verschaffen, und die Civilautoritäten möchten dann nicht im Stande sein, ihnen nachdrücklich entgegenzutreten. — Die radikale Partei im Süden hat Chase als Präsidentschaftskandidaten aufgestellt. — Die Nachricht, Spanien habe den Vereinigten Staaten Cuba zum Verkaufe angeboten, ist unbegründet.

Provinzielles.

— [Ueber den Nothstand in Ostpreußen] sagt die ministerielle Prov.-Corr.: „Die Noth und die Hülfsbedürftigkeit sind in Folge der jetzigen großen Kälte noch im Zunehmen begriffen, und es wird der vereinten Anstrengungen der Behörden und aller Kreise der Bevölkerung bedürfen, um der äußersten Bedrängniß zu steuern. Je mehr aber die Schwere des Nothstandes überall erkannt und beherzigt wird, desto mehr erscheint es geboten, unrichtigen und übertriebenen Angaben über einzelne Erscheinungen entgegenzutreten. Die von der Regierung angestellten Ermittelungen haben namentlich ergeben, daß die Mittheilungen über die Verbreitung des Hungertyphus in Gumbinnen und in der Provinz theils völlig unwahr, theils in hohem Maße übertrieben sind. Man darf vertrauen, daß die Regierung nichts versäumen wird, um der schwer geprüften Provinz Linderung zu verschaffen.“

♈ **Löbau**, den 31. Dezember. [Eber; Typhus; Kälte.] Schlimme Gäste suchen unsere Gegend heim, namentlich das zwei Meilen von hier gelegene Dorf Hartowitz. Der erste Gast zeigte sich dort vor 14 Tagen in Gestalt eines wilden Ebers. Sonst wohl gerade nicht ein zu kleiner Gast, und ein angenehmer sogar, wenn man sich zu seinen fleischlichen Theilen selbst zu Gaste laden kann. Hier aber war er wirklich schlimm daran, wahrscheiulich durch Hunger in üble Laune versetzt, fiel er Menschen auf öffentlicher Landstraße an und verletzte mehrere so erheblich, daß bereits drei – eine Frau und zwei Männer an den erhaltenen Wunden gestorben stnd, mehrere aber noch schwer darnieder liegen. Schließlich wurde das Thier, als es von den zu Hauf gekommenen und durch die üble Laune des Thieres selbst übler Laune gewordenen Bauern — die es übrigens anfänglich für einen Bären hielten — retirirte und Zuflucht in einer offen stehenden Scheune suchte, dort mit Mistforken und andern ländlichen Mordwerkzeugen getödtet. Es wog trotz seiner Magerkeit über 400 Pfund.

Der zweite Gast, ein wohl stets schlimmer und unheimlicher, ist der Typhus, der wenn er sich auch hier an mehreren Orten zeigt, doch gerade das Dorf Hartowitz schwer mitnimmt. Es sind dort, neben vielen einzelnen Fällen, mehrere Familien vollständig ausgestorben. Hier in Löbau selbst sind bis jetzt glücklicherweise nur wenige Fälle vorgekommen. Dagegen machen sich hier andere schlimme Gäste sehr bemerklich, die Herren Diebe, die täglich frecher werden — es vergeht bis jetzt selten ein Tag, ohne daß ein neuer Diebstahl zur Anzeige kommt — und die anhaltend strenge Kälte. Seit mehreren Tagen sind im Freien stets über 20° R.

Aus der Tucheler Haide berichtet der „Gr. Ges.“ folgenden traurigen Vorfall: In der Sylvesternacht tödtete der Frost den Altsitzer Piotrowski in Ludwigsthal auf seinem Lager. Der mehr als 80jährige Greis wurde am Morgen, einen seiner kleinen Enkel im Arme, der, ebenfalls dem Tode nahe, doch gerettet wurde, erstarrt aufgefunden. Der Hunger mag auch das Seinige beigetragen haben. Denn nachdem der Typhus des Alten Sohn und dessen Frau mit Hinterlassung dreier Kinder weggerafft, stand der hilflose Greis mit den Waisen allein und wurde, entblößt von Allem, ein Opfer des feindseligen Winters und der Theuerung.

Vermischte Nachrichten.

— [**Eine reiche Diebin.**] In Zeitz wurde die ihres Reichthums wegen auch in weitern Kreisen bekannte Rittergutsbesitzerin Hanß, geb. Misselwitz auf Kuhndorf bei Zeitz, die beschuldigt war, im vorigen Mo

ıt zu Zeitz, bei Gelegenheit eines Kaufes in einem
ewölbe ein Shawltuch entwendet zu haben, zu 1
Ionat Gefängniß und Untersagung der Ehrenrechte
ıf 1 Jahr verurtheilt. (M.Z.)

Lokales.

— **Commerzielles.** Aus Polen gingen im December J. auf Bahnhof Thorn an Gütern ein: 7090 Ctr. ohlen, 1845 Ctr. Eisen, 7823 Ctr. Getreide, 281 tr. Wolle, 145 Ctr. Borsten, 249 Ctr. Leder, 156 tr. Caviar, 96 Ctr. Kalk, 118 Ctr. Chemikalien.

— **Eisenbahn-Angelegenheiten.** Die „K. Hart. Ztg." ingt über den Bau der Thorn-Insterburger isenbahn eine wenig erfreulich klingende Notiz. Nach rselben ist der Bau keineswegs so unzweifelhaft und ihe bevorstehend, als angenommen wird. Das Staatsministerium verlangt von den Kreisen, welche durch die ahn berührt werden, unentgeltliche Abtretung des auterrains. Bevor diese von allen Kreisen und ar unbedingt bewilligt ist, wird kein Spatenstich folgen, wie die Bau-Commission, welche unlängst e betreffenden Kreise bereist hat, erklärt haben soll. enngleich die Mehrzahl derselben dem Verlangen s Staatsministerii entsprochen hat, so haben doch ige nur unter der Bedingung, daß die Bahn eine stimmte, von ihnen gewünschte — aber der Sachlage h nicht ausführbare — Richtung nimmt, die Bewilligung ertheilen zu wollen erklärt, andere diese radehin abgelehnt. Es ist nun der Vorschlag gecht, daß diejenigen Kreise, welche das Terrain ohne dingung hergeben wollen, auch den übrigen dasselbe ahlen. Die „K. H. Z." erklärt diese Forderung unbillig und verlangt, daß der Staat die Mehrsgabe von 10,000 Thlr. für die Meile (in Summa),000 Thlr.) mit Rücksicht auf die traurigen Vertnisse der Provinz trage.

— **Ostbahnverkehr.** In den Monaten von Januar incl. November v. J. hat die Ostbahn im Gan- 56,309 Thlr. weniger eingenommen als 1866.

— **Theater.** Am Sonntag, den 5. d., wurde die öfter gegebene Posse „Die alte Schachtel" aufhrt. Das Auditorium war gefüllt und nahm die führung, obschon dieselbe weniger präcise ging, die bereits aufgeführten Possen, doch beifällig Herr Skiba „Weiß" und Herr Paradies „Kra- b" erzielten einen günstigen Erfolg, weniger Frl. tterling als „Amalie Korn", die weder recht bei mme war, noch sich die Rolle selbst vollständig eigen gemacht hatte.

— **Zündnadelgewehre nach Thorn.** Dem Vernehmen h ist Befehl ertheilt, aus den Vorräthen des Zeuges zu Stettin 10,000 ältere Zündnadelgewehre eunigst gebrauchsfertig zu machen und nach Thorn senden.

Briefkasten.

Eingesandt. Die Polizeibehörde wird freundlichst cht, der Ursache nachzuforschen, warum die Petromlampen an der Bromberger Chaussee, welche änglich heller brannten als die Gaslaternen in Stadt, in den letzten Tagen nur mit der Leuchtft von ölgetränkten Nachtlampen die Chaussee erchteten?
Unus pro multis.

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 6. Januar. Russische oder polnische nknoten 84—84¼, gleich 119—118⅔%.

Thorn, den 6. Januar.
eizen 120—123pfd. holl. 86—90 Thlr., 124—27 pfd. holl. 91—94 Thlr., 128–31pfd. 96—100 Thlr. per 2125 Pfd.; feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.
oggen 112—117pfd. holl. 62—64 Thlr., 118—124 pfd. 65—68 Thlr. per 2000 Pfd., schwerere Qualität Thlr. höher.
cbsen, Futterwaare 55—58 Thlr., gute Kocherbsen 60—64 Thlr. per 2250 Pfd.
erste, Hafer ohne Zufuhr.

Danzig, den 4. Januar. Bahnpreise.
eizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115—132pfd. von 95—135 Sgr. pr. 85 Pfd.
oggen 118—125pfd. von 90—94½ Sgr. pr. 81⅚ Pfd.
erste, kleine 103—108pfd. von 63—67 Sgr. pr. 72 Pfd. Gerste, große 106—116pfd. von 64—68 Sgr. pr. 72 Pfd.
rbsen 72½—81 Sgr. pr. 90 Pfd.
piritus 20⅚ Thlr. pr. 8000 pCt.-Tr.

Stettin, den 4. Januar.
eizen loco 89—102, Frühj. 100.
oggen loco 74—75, Januar 74, Frühj. 74½.
üböl loco 10½, Januar 9¾, April-Mai 10 1/12.
piritus loco 20 5/24, Januar 20, Frühj. 20⅔.

Amtliche Tagesnotizen.

en 5. Januar. Temp. Kälte 3 Grad. Luftdruck 28 Zoll 3 Strich. Wasserstand 6 Fuß — Zoll.
en 6. Januar. Temp. Kälte 3 Grad. Luftdruck 28 Zoll 3 Strich. Wasserstand 6 Fuß 1 Zoll.

Inserate.

Bekanntmachung.

Am 14. Januar 1868
Vormittags 10 Uhr
sollen in der Behausung des Ziegeleibesitzers Carl Müller in Podgurz 2 Sophas, 1 mahagoni Spind, 1 Schreibepult, 1 Servante, 2 Schimmel: Kutschpferde und 1 Kuh öffentlich meistbietend verkauft werden.

Thorn, den 21. December 1867.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Bei dem Photographen Jacobi hierselbst hat sich ein großer schwarzer Hund, der Race der Neufoundländer angehörig, eingefunden. Der unbekannte Eigenthümer wird aufgefordert seine Ansprüche an den Hund in 3 Tagen zu begründen, widrigenfalls mit demselben gesetzlich verfahren werden wird.

Thorn, den 4. Januar 1868.

Der Magistrat. Polizei-Verw.

Bekanntmachung.

Die Schiffermusterung für das Jahr 1868 findet
am 8. Januar cr. früh 8 Uhr
im hiesigen Schützenhause statt. Sämmtliche sich hier befindende schifffahrttreibende Militärpflichtige aus den Jahren 1843—1847, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militär-Verhältniß erlangt haben, werden aufgefordert, sich zu dem obengedachten Termine pünktlich mit ihren Tauf- resp. Loosungsscheinen versehen, sowie rein gewaschen und mit reiner Leibwäsche bekleidet, zu gestellten.

Thorn, den 4. Januar 1868.

Der Magistrat.

Ordentliche Stadtverordneten-Sitzung
Mittwoch, den 8. d. Mts., Nachm. 3 Uhr.

Tagesordnung: 1) Neuwahl des Vorstehers und des Stellvertreters; — 2) Neuwahl der Ausschüsse und verschiedener Deputationen; — 3) Licitations-Verhandlung zur Abfuhe des Straßenkehrichts, sowie ein Antrag des Magistrats, betreffend die Wahl einer gemischten Commission zur Berathung über die Verminderung der Abfuhrkosten für den Straßenkehricht; — 4) Rechnung des Artusstifts pro 1865; — 5) Antrag der Krankenhaus-Deputation, betreffend die Bewilligung von 2 Thlr. monatlich zur besseren Beköstigung der Köchin und der Waschfrau im Krankenhause; 6) Anleihegesuch.

Thorn, den 3. Januar 1868.

Der Vorsteher **Kroll.**

Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession beliehene
weltberühmte wirklich ächte
Dr. White's Augenwasser
wird à Flacon 10 Sgr. immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikanten **Traug. Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen und habe ich den Herrn **Ernst Lambeck** in **Thorn** ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

Die Zeitschrift Politische Mittheilungen aus Osterode i. Pr. bringt folgendes neue Attest mit der Ueberschrift: Der Wahrheit die Ehre!

Seit einigen Wochen litt ich an einer sehr empfindlichen Augen-Entzündung; ich nahm daher, ohne vorher einen Arzt zu fragen, meine Zuflucht zu Dr. White's Augenwasser von Traug. Ehrhardt und kann der Wahrheit gemäß bezeugen, daß schon eine halbe Flasche von diesem Augenwasser mich ganz von oben erwähnter Entzündung befreit hat. Dies Zeugniß zur Kenntniß aller Augenkranken.

Osterode, den 2 September 1865.

F. Albrecht, Photograph.

Eine leichte gute Halb-Chaise, ein Jagdschlitten und ein Paar gute Kumet-Geschirre stehen billig zum Verkauf beim Proviantmeister **Riese.**

Zur hohen Beachtung für
Bruchleidende.

Der berühmte **Bruch-Balsam**, dessen hoher Werth selbst in Paris anerkannt, und welcher von vielen medicinischen Autoritäten erprobt wurde, welcher auch in vielen tausend Fällen glückliche Curen hervorbrachte, kann jederzeit direct brieflich vom Unterzeichneten die Schachtel à 2 Thlr. bezogen werden. Für einen nicht so alten Bruch ist eine Schachtel hinreichend.

J. J. Kr. Eisenhut in Gais, bei St. Gallen (Schweiz).

Einem geehrten Publikum die ergebene Nachricht, daß ich am 11. Januar 1868 ganz bestimmt in Thorn eintreffe. Diejenigen geehrten Eltern, welche kleine Privatzirkel von 8 bis 10 Paaren zu bilden beabsichtigen, und geneigt sind, den Unterricht in ihrer Behausung ertheilen zu lassen, bitte ich dieses sich bis zu meiner Ankunft gütigst besprechen zu wollen.

Die Circulaire habe ich bereits dem Lohndiener Herrn **St. Makowski** zugesandt.

J. Jettmar.

Die durch ihre Güte so beliebt gewordene
Vegetab. STANGEN Pomade
(à Originalstück 7½ Sgr.),
autorisirt v. d. K. Professor Dr. Lindes zu Berlin, sowie die durch Reinheit und Geschmeidigkeit ausgezeichnete
Italien. HONIG Seife
(in Päckchen zu 5 u. 2½ Sgr.)
vom Apotheker A. Sperati in Lodi (Lombardei), sind fortwährend in frischer und unverändert guter Qualität vorräthig in Thorn bei **Ernst Lambeck.**

!!!

Endlich geheilt von meinen fürchterlichen Zahnschmerzen, danke ich dies lediglich dem in der Buchhandlung von **Ernst Lambeck** für 5 Sgr. zu bekommenden Buche: **„Keine Zahnschmerzen mehr"** und mache alle an hohlen Zähnen und rheumatischen Zahnschmerzen Leidende darauf aufmerksam.

C. Launer, Inspector.

¡¡¡

Hannoversche Lotterie.

14000 Loose — 7900 Gewinne.
Ziehung 1. Classe am 13. Januar 1868.
Haupt-Gewinne 36,000, 24,000, 12,000 Thlr. 2c.
1/1 Loose 4⅓ Thlr., ½ Loose 2⅙ Thlr.,
¼ Loose 1 1/12 Thlr.
Gewinnlisten stets prompt. Pläne 2c. bei

Hermann Block in Stettin,
Collecteur der Hannoverschen Lotterie.

Am 13. d. M. Gewinnziehung
erster Classe Königl. Preuß. Hannoverscher Lotterie. Hierzu sind noch Originalloose: ganze à 4 Thlr. 10 Gr., halbe à 2 Thlr. 5 Gr. und viertel à 1 Thlr. 2 Gr. 6 Pf. direct zu beziehen durch die Königl. Preuß. Haupt-Collection von
A. Molling in Hannover.

Leipziger
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Quartals-Quittungen per ultimo December 1867 fällig, sind bei mir spätestens bis zum 8. d. Mts. einzulösen.

Thorn, im Januar 1868.

Die Agentur
S. E. Hirsch,
Brückenstr. 6.

Die Verlobung unserer Tochter **Bertha** mit dem Kaufmann Herrn **Leopold Hesselbein** in Thorn, erlauben sich ergebenst anzuzeigen

G. Wechsel und Frau.

Bromberg, den 4. Januar 1868.

Zahnärztliche Anzeige.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich durch meine Praxis in Berlin verhindert bin, zur bestimmten Zeit in Thorn einzutreffen. Ich werde jedoch bestimmt und spätestens vom 10. Januar an im

Hotel de Sanssouci

anzutreffen sein.

Zahnarzt H. Vogel.

Markt-Anzeige

von

Joh. Rieser aus Zell in Tyrol.

Ich empfehle mein Lager von **Glacee-, Reh-, Gemsen- und Hirschleder-Handschuhen**, sämmtliche Winterhandschuhe habe ich im Preise herabgesetzt. Zurückgesetzte Glacee für Damen 7½ Sgr., für Herren 10 Sgr.; wollene und seidene Ueberbinde-Tücher für Herren, zur **Hälfte des früheren Preises.**

Mein Verkaufslokal ist „Hotel de Copernicus".

Die Rundschau von Europa, Amerika u. s. w.

und

die beiden kleinsten Leute der Welt,

eine junge Dame, 29, und ein junger Herr, 30 Zoll hoch,

höchst zierlich und doch proportionirt gebaut, gewiß die beiden interessantesten Leute der Welt.

Diese interessante Ausstellung ist mit einer **Geschenk-Vertheilung** verbunden.

Entree à Person 2½ Sgr.

Der Schauplatz ist in den oberen Localitäten des **Maureramtshauses am Neustädtschen Markt**, neben Herrn Kaufmann **Pietsch.**

NB. Auf Verlangen produciren sich die beiden kleinen Leute gegen billiges Honorar auch in Privat-Gesellschaften. Hochachtungsvoll

Laudanski.

Apfelwein, 14 Fl. für 1 Thlr., den Anker von 30 Qrt. 2½ Thlr.; **Borsdorfer-**, ganz vorzüglich, 10 Fl. 1 Thlr, Anker 3½ Thlr. excl. Fl. und Gebinde. **(Wiederverkäufern Rabatt.)**

Berlin. **F. A. Wald**, Mohrenstr. 37a.

Gebrannter

Annaberger Gebirgskalk,

stets frisch auf Lager bei

C. B. Dietrich.

Berliner Pfannkuchen!

in bekannter Güte empfiehlt täglich frisch.

J. Diesel.

Bestes Petroleum à Quart 5 Sgr., $^1/_1$ bis $^1/_8$ Zentner bedeutend billiger. **Adolph Leetz.**

Vieh-Salz in Säcken,

à 2 Ctr. schwer, zum Preise von 1 Thlr. 20 Sgr. per Sack, offerirt

C. B. Dietrich.

Gute trockene gespaltene kieferne Stubben sind täglich in Przysiek bei Thorn zu haben; ebenso auch grünes kiefern Strauch, Stangen, Bauholz, Schirr- und Nutzholz, Eichen und Rüstern.

4 Arbeitsschlitten, einige Schock trockene birkene Deichselstangen, fette Puthühner und Lahrer-Kalender verkauft billig, um damit zu räumen, **E. Lauch** in Gollub.

Der nur allein ächte weisse Brust-Syrup

prämiirt

von der Jury der Pariser Welt-Ausstellung 1867

aus der einzigen, 1855 gegründeten Fabrik von

G. A. W. Mayer

in Breslau,

ist stets vorräthig in Original-Flaschen zu den Fabrikpreisen bei **Fr. Schulz** in Thorn.

Gegen hartnäckigen Catarrh und Blutbrechen.

Der von Herrn C. Klußmann zu Bassum bezogene echte weiße Brustsyrup von Mayer in Breslau, von welchem ich nach und nach 4 halbe Flaschen gebraucht habe, hat mir bei meinem hartnäckigen Catarrh mit Blutbrechen, nach welchem noch ein heftiger andauernder Husten folgte, verbunden mit Brustbeschwerden, besonders gute Dienste geleistet und halte ich ihn für ein's der besten Mittel bei solchen Leiden.

Bassum, im März 1867.

A. Focke, Techniker.

Bestellungen auf

oberschlesische Stückkohlen,

Waggonladungen und kleinere Quantitäten werden gegen billigste Berechnung prompt innerhalb einiger Tage ausgeführt. Der einzelne Scheffel wird für 11 Sgr. franco ins Haus geliefert.

C. B. Dietrich.

Halb-Havanna-Cigarren,

1000 Stück 15 Thlr.

100 „ 1 „ 15 Sgr.

Helle Farben billiger. **Carl Reiche.**

Gänsefedern sind zu haben im Schützenhause. **Arenz.**

Neustädtscher Markt, Gasthof zur blauen Schürze, stehen 3 Arbeits-Pferde zum Verkauf.

25 fette Ochsen stehen auf der Domaine Strasburg in Westpreußen zur baldigen Abnahme zum Verkauf.

Ebendaselbst werden einige, womöglich frischmilchende gute Milchkühe zu kaufen gesucht.

Weissermel.

In der **Niedermühler Forst**, an der Bromberg-Thorner Chaussee, werden täglich durch Herrn **Thielemann** daselbst trockene kieferne Strauchhaufen, à 11 Sgr. pro Haufen verkauft.

Gesucht — ohne Factor — 2000 Thlr. Auskunft giebt die Exped. d. Ztg.

Ein gut erhaltener Flügel ist zu verkaufen Kl. Gerberstr. 20, 2 Tr.

Eine Schülerin zu freiem Unterricht findet unter der Bedingung, daß sie sauber arbeitet, sofort Aufnahme bei **Marie Breland.**

☞ Eine Remise sucht gleich oder von Ostern ab zu miethen **Carl Mallon.**

Altst. Markt No. 299 1 Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör vom 1. April zu vermiethen. **M. Schirmer.**

Die untere Wohnung nebst Tischlerwerkstatt ist zu vermiethen und vom 1. April zu beziehen Kl. Gerberstr. 74. **P. Reichel.**

Ein möbl. Zimmer nebst Cabinet vermiethet **Herrmann Cohn.**

In meinem Wohnhause, Altstadt No. 74, am weißen Thor belegen, ist die Parterrewohnung, bestehend aus 5 Stuben, Küche, Speisekammer, Mädchenstube und Wirthschafts-Räumen vom 1. April c. zu vermiethen. Bemerke, daß auch Pferdestall auf Verlangen zu haben, und daß ein Zimmer sich zum Comtoir eignet.

J. Kusel.

Altstadt, Weiße Straße 71, ist die Bel-Etage zu vermiethen. **Geschke.**

1 möbl. Stube n. Kab. zu verm. Altstadt 174.

☞ Eine Parterrewohnung, bestehend aus 3 Stuben nebst Kabinet, Küche und Zubehör, ist von Ostern zu vermiethen. Zu erfragen Bäckerstraße No. 245.

Wohnungen zu verm. Neust., Große Gerberstraße 287.

Eine Wohnung von 2 Stuben und Küche ist vom 1. April zu vermiethen in **Plattes Garten.**

Sing-Verein.

Dienstag, den 7., erster Uebungs-Abend im neuen Jahre: **Elias** von Mendelssohn und **Josua** von Haendel. Besprechung wegen der Theilnahme der Vereinsglieder an der bevorstehenden Aufführung des Josua in Bromberg.

Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Heute Abend präcise 8½ Uhr Versammlung im Schützenhause

Der Vorstand.

Theater-Anzeige.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich bereits eine Liste zum 2. und letzten Abonnement in dieser Saison, in Umlauf gesetzt habe, und sehe einer recht zahlreichen Betheiligung entgegen.

Thorn, den 6. Januar 1868.

F. Kullack.

Stadt-Theater in Thorn.

Dienstag, den 7. Januar. Auf allgemeines Verlangen: **Dr. Wespe.** Lustspiel in 5 Akten v. R. Benedix.

Die Direktion.

Kirchliche Nachrichten.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Getauft, 1. Jan., Johanna Veronica, T. d. Schuhmachermstr. Autenrieb; — 2., Werner Theodor Robert, S. d. Kreisr. Lesse.

Gestorben, 27. Dec., Jgfr. Emilie Steinicke; — 29., Gustav, S. d. Schuhmachermstr. Horn.

In der St. Marien-Kirche.

Getauft, 1. Jan., Oscar, S. d. Zimmerges. Brennig zu Culm. Vorst.; — Martha, T. d. Gerberges. Hoffmann zu Fisch.-Vorst.

Gestorben, 28. Dec., todtgeb. S. d. unverehel. Kulakowska.; — 30., Johann, S. d. Einwohn. Pachniewski zu Schönwalde, 3 J. alt; — 31., unehel. K. d. Marianna Wieprzkowska zu Culm. Vorst., 2 J. a.

In der St. Johannis-Kirche.

Getauft, 22. Dec., Felix Robert, S. d. Arb. Kisielewski; — 25., Francisca Honorata, T. d. Arb. Wrzeszewski; — 26., Paul Heinrich, S. d. Zimmerges. Placek; — Antonina, T. d. Schneidermstr. Kowolkowski; — 29., Franz Valentin, S. d. Arb. Gackowski.

Gestorben, 25. Dec., Elisabeth, T. d. Arb. Wisniewski, 4 J. alt; — 29., Franz, unehel. Kind, 4 M. alt.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.

Getauft, 29. Dec., Reinhold Rudolph, S. d. Eigenth. Heuer zu Rudak; — 1. Jan., Lina Helene, T. d. Bäckermstr. Schultze.

In der St. Georgen-Parochie.

Getauft, 1. Jan., Ottilie Ernestine, T. d. Comtoirdieners Groß zu Fisch.-Vorst.

Gestorben, 1. Jan., Lina Martha, T. d. Schlosserges. Fuhrmeister zu Mocker, 3 J. alt.

Verantwortlicher Redakteur Ernst Lambeck. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck.